



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

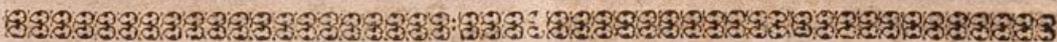
I. Andacht. Am andern Montag nach Ostern. Die Mutter Gottes vor der
Sonnen auffgang grüssen/ nach dem exempel B. Henrici Susonis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

GOTTES / so Mensch worden / der du bist der Bräutigam vnserer Seelen / ein König vnserer Herzen / das Leben vnseres Geists / vnser aller beste Freund / gang lob- vnd ehrwürdig / allerdings anzubetten / allzeit glorwürdig / allzeit selig / vnser höchstes Gut / vnser Liebhaber / vnser Liecht / vnser Stort / die glückseligkeit der ganzen Welt / vnd die Ehr vnd Zierd des Himmels vnd der Erden.

Ich grüsse dich / vnd bette dich an / O Fürst des Fridens / grosser Fridmacher / barmherziger Fürsprecher vnd Advocat / Vatter der gütigkeit / ein Wunder der gedult / ein Miracel der liebe / herrliches Lusthauß aller Volkommenheit / der du

liebest / geteibe wirst / vnd liebreich bist / gnedigster Artz / wunderbarlicher Hirt / alleuchalben vnd in allem herrlich vnd mächtig / ein Spiegel der Gerechtigkeit / ein abgrund der Barmherzigkeit / die Sonn des Paradies / ein Oberwinder der Hölten / vnser Herz vnd Meister / vnser Führer vnd Gleitsmann / ein Schatz vnserer Hoffnung / eine Versammlung aller beständigen Ergötzlichkeit / eine Schönheit die nicht gnug kan geliebt werden / vnd daran GOTT ein sonderbares wolgefallen hat / deme an fürtrefflichkeit keiner zu vergleichen ist / das Zihl vnd end aller meiner liebe / vnd der du mir Alles bist in allem!



Das Ander Capittel.

Siben vnd Zwanzig Andachten zur Mutter Gottes / vor die Siben vnd Zwanzig Tag von der Decay des Desterlichen Fests bis zum Sonntag vor der Himmelfarth Christi.

Die Erste Andacht.

Für den andern Sonntag nach Ostern.

Die Mutter Gottes vor der Sonnen Aufgang grüssen / nach dem Exempel des Seeligen Henrici Susonis.

PHILAGIA, ich hab dise zeit nach dem Osterfesterwöhl die Allerseeligste Jungfraw zu verehren bis zum Sonntag vor vnseren Herren Himmelfarth / als welche sonderlich bequem ist die Übung der Andachten zu erfassen / welche in meinem DFFNEN HJWWE & verzeichnet sein / die Fest der Mutter GOTTES / welche im Merzen / April / Mey / vnd Brachmonat fürfallen / heiliglich zu seyn; welches zu seiner zeit wegen einfallen der Fasten / Osterfests / Himmelfarth Christi

sti oder anderer dergleichen Solemniteten nicht so füglich geschehen kan. Also verlieren wir nichts / vnd es mag gegenwertige zeit / der freudenreichen Auferstehung Christi der jenigen mit gutem fug zugeteiget werden / welche vor allen anderen Creaturen am meisten ist theilhaftig worden der freud dieses glorwürdigsten Geheimniß: wir werden sie auch durch vnseren stäten fleiß vnd ein geraume zeit lang wehrende Andachten desto baldter bewegen vns günstig vnd gnädig zu sein.

M m

Den

Disen heutigen Tag betreffend/ wöllen wir sie vor der Sonnen Auffgang grüssen. Solches thate der Seel. Henricus Suso gar oft/ vñnd er hatte diese Andacht von den H. Engel erlernet/ die er in grosser anzahl am morgen bey der Sonnen auffgang mit einer wunderbarlichen Musick hören singen. Das Lied diser Seeligen Geister war in disen Worten begriffen. Stella MARIA maris hodie processit ad ortum. MARIA der wahre Meerstern ist heut auffgangen. Durch dise Englische Musick eingenommen/ gesellte er sich bisweilen ihnen zu/sein Stück mit zu singen: vñnd wan sie sich nicht liessen hören/ so vnderliesse er doch mit die Mutter Gottes auff seine weis des morgents früh zu loben. Wan er sie nur vor der Sonnen auffgang grüssen konte/so war er zufriden. Also solten auch billich andere froh sein/wan sie die Gottes Gebärerin mit diesem Heiligen Mann grüssen mögen/ oder wie es die liebe Engel gethan / oder mitm Ave MARIA, mitm Salve Regina, mitm Ave maris stella, oder dergleichem Gruß. Dis alles kostet wenig / vñnd ist dannoch sehr nützlich. Philagia, vielleicht ist die Sonn schon lang auffgangen wan du erwachest; so darffst dich zu diser Andacht nicht laden: wann du dir aber einmal im Jahr ein wenig gewalt anthest/ Zeitlicher auffstundest/vñ in dem die Morgenröthher, für kompt die schöne Morgenröth vnserer zeit / vñnd bey der Sonnen auffgang die Mutter der schönen Sönen/die deine Seel erleuchtet / begrüßest/ würde es zweiffels ohn sehr wol gethan sein. Bistu aber auß denen / welche der Sonnen mit ihrem auffstehen vorkommen / so erwöhle dir et-

liche tag im Jahr / der Engel vñnd deine Königin zu grüssen wie sie gethan haben/ oder wie dir gefallen wird. Wer weiß / sie möchten einmal mit machen? zum wenigsten werden sie gegenwertig sein/ vñnd wan du ihre Königin wol vñnd von grund deines Herzens grüßest/den widershall im höchsten theil des obersten Himmels klingen lassen. Wan du lust hast / so sag mit einem ihrem Liebhaber:

O Jungfraw rein ohn Mackel/
O schönes Sternen liecht:
Du bist der Erden Fackel/
Darnach all Welt sich richt.
Du gibst der Sonn die Straalen/
Du gibst dem Mon den schein:
Vor deinem glantz sich mahlen
Die Himmlich leichter rein.
Du leuchtest vns von weiten
Zu disem wilden Meer:
Den Weg thust auch bereiten/
Vmsont all mäh sonst wer.

Die Zwyente Andacht.

Für den andern Montag nach Ostern.
Die Mutter Gottes bitten vñnd sie benedenen/ nach dem Exempel der H. Brigittz.

Dorch dise Anbetungen verstehe ich fürnemlich die innerliche/ (deren sich jederman gebrauchen kan/ er seye krank/ alt/ mit Geschäften vberladen / bey der Gesellschaft/ oder anderstwoh) dadurch wir die Gnaden vñnd Fürtrefflichkeiten / so an der Würdigsten Mutter Gottes am meisten scheinen/ mögen verehren. Wie dises zu thun seye können wir lehren auß den Anbetungen der H. Brigittz/ deren ich etliche hinzu seze; damit wan wir die Tugeden/

Pri